

## „Curia Romana“

### Eindrücke vom Besuch der Trierer Theologiestudierenden in der Römischen Kurie

Am 17. Februar 2019 startete der Flieger pünktlich um 18.30 Uhr Ortszeit vom luxemburgischen Flughafen in Richtung Rom. An Bord war eine 10-köpfige Seminargruppe des Lehrstuhls für Kirchenrecht der Theologischen Fakultät Trier, die sich auf eine aufregende, erkenntnisreiche und schöne Woche in der Ewigen Stadt freuen durfte.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Ohly und Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff besuchte die Seminargruppe gemeinsam mit rund 45 weiteren Studierenden der Theologie und des Kanonischen Rechts aus München und Augsburg in der folgenden Woche die Einrichtungen der Römischen Kurie.



Bereits im November letzten Jahres bereitete man sich mit der Gruppe auf diesen Besuch vor. Neben einleitenden Informationen lernten wir Grundlagen der Arbeitsweisen und der Strukturen der einzelnen Dikasterien der Römischen Kurie kennen. Unmittelbare Eindrücke vom Arbeiten dieser päpstlichen Behörden konnten wir schließlich in Rom selbst erlangen.

Die Römische Kurie ist in verschiedene Bereiche, sogenannte Dikasterien, aufgeteilt. Die verschiedenen Einrichtungen umfassen das Staatssekretariat, Kongregationen, Räte, Ämter und Gerichtshöfe (vgl. c. 360). Insgesamt konnten wir in dieser Zeit 18 verschiedene Dikasterien besuchen, in denen wir vieles über ihre Strukturen, Aufgabenfelder und inhaltlichen Schwerpunkte kennenlernten.



Ein Highlight der Exkursion war sicherlich der Besuch des Staatssekretariats, das dem Papst bei der Ausübung seiner höchsten Gewalt zur Seite steht. Wenn auch alle Dikasterien der Römischen Kurie untereinander rechtlich gleichgestellt sind (vgl. Pastor Bonus Art. 2 § 2), sticht das Staatssekretariat aufgrund seiner großen Aufgabenfülle und der vielfachen Vernetzung mit den anderen Dikasterien *in praxi* besonders heraus. Auch die Räumlichkeiten dieses Dikasteriums im Apostolischen Palast trugen dazu bei, diesen Besuch besonders eindrücklich werden zu lassen.

Doch auch in anderen Dikasterien erhielten wir erkenntnisreiche Einblicke in die Strukturen und die Arbeitsweisen der Römischen Kurie.

Zur inhaltlichen Einleitung erfolgte zu Beginn jedes Besuchs ein Kurzreferat, das vonseiten der Studierenden vorbereitet wurde. Innerhalb der Dikasterien wurden wir von Mitarbeitern begrüßt, die uns in einem einleitenden Vortrag wesentliche Arbeitsweisen und Inhalte der Einrichtung vorstellten. Daran

anschließend war die Möglichkeit gegeben, mit Mitarbeitern der Dikasterien in einen Dialog zu kommen, zu diskutieren, Unklarheiten anzusprechen und kritische Fragen zu stellen. Alle Mitarbeiter der Römischen Kurie, die uns empfingen, waren sichtlich erfreut über das Interesse junger Studierender und sich daher nicht zu schade auf alle Anfragen einzugehen.

In den Räumlichkeiten des Päpstlichen Rates für die Neuevangelisierung begrüßte uns Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst und gewährte uns spannende Einblicke in sein Arbeitsfeld der Katechese. Eine

Ehre war es sicherlich auch, dass uns der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kurt Kardinal Koch, persönlich begrüßte und im Gespräch Fragen zu Arbeitsweisen, Zielen, aber auch vor allem zu Herausforderungen der Arbeit dieses Rates beantwortete.



Der Flugsituation geschuldet, durften wir schließlich nach getaner Arbeit das Wochenende zum Abschluss gemeinsam in Rom verbringen.

Am Samstag und Sonntag feierten wir am frühen Morgen gemeinsam die Hl. Messe in der *Capella Bocciana* und der *Capella Clementina* im Petersdom. Nach dem Frühstück ließen es sich die kreativen Köpfe der Trierer Studierenden nicht nehmen, eine Sightseeing-Tour à la Schnitzeljagd durch Rom zu organisieren. Die einzelnen Teams mussten dabei in den Aufgaben nicht nur ihr Geschick, sondern auch ihr Wissen über Rom, die Weltkirche und Theologie unter Beweis stellen.

Herzlich danken möchten wir Prof. Dr. Christoph Ohly und Sebastian Marx für die Ermöglichung und Organisation der Fahrt.

Ein Vergelt's Gott gilt ebenso all unseren Sponsoren für die Unterstützung, ohne die wir diese Erfahrungen und Eindrücke nicht hätten sammeln können!